



Alt-Katholisch

Gemeindebrief

St. Markus - Aachen



© Bild von Esther Stosch auf Pixelio.de

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes

In jeder Osternacht erneuern Christen ihr Taufversprechen und bekennen sich zu ihrer Identität, ihrer Würde und ihrer Berufung. Jeder getaufte Christ und jede getaufte Christin ist durch die Gemeinschaft mit Jesus Christus, Priester:in, König:in und Prophet:in.

Erfahren und erleben wir es?

Ist diese Tatsache im Alltag präsent?

Die Zusage der Gleichheit, der Würde und des Priestertums aller Getauften in Rückbindung an die Bibel ist wichtige Glaubensgrundlage in unserer Kirche.

Diese Gleichheit hat Konsequenzen und will auch Konsequenzen haben. Es würde sich lohnen auch als Gemeinde miteinander zu fragen: Was, wenn alle Getauften mehr aus diesem Bewusstsein der Würde und der Gleichheit lebten und der Osterbotschaft Hand und Fuß und Herz leihen würden?

Christen feiern mit ihrer Taufe kein magisches Ritual, sondern einen unverlierbaren Freundschaftsbund mit Jesus Christus, der uns in die Gemeinschaft mit anderen ruft. Getaufte Christen sind Freunde und Freundinnen Jesu, Gefährten und Gefährtinnen, die den Weg Jesu mitgehen, neu gehen, ihn und sein lebendiges Wirken mit Osteraugen (Klaus Hemmerle) in dieser Welt bezeugen und dafür einstehen, auch wenn es schwierig wird.

Mit der Taufe verabschieden wir uns von Starre und Unbeweglichkeit und setzen ganz realistisch auf die Dynamik und Elastizität des Heiligen Geistes. Viele Erwachsene wurden bereits als kleine Kinder getauft und können sich nicht an die eigene Taufe erinnern. Wenn Erwachsene sich taufen lassen, empfangen sie in einem Gottesdienst die österlichen Sakramente: Taufe, Firmung, Kommunion. Sie sprechen ihr freies Ja zu Gott und zu unserer Gemeinschaft. In unsere Kirche treten immer wieder Menschen bei, die in einer anderen Kirche getauft wurden und anlässlich ihres Beitritts ausdrücklich ihren Glauben erneut bekennen und bezeugen. Ein Glücksfall für die Kirche und unsere Gemeinde. Wie wertvoll die Taufe ist, darauf hat uns die große geistliche Frau, Madeleine Delbrêl (1904-1964), aufmerksam gemacht: „Lasst uns erst einmal die Berufung der Taufe leben, dann haben wir schon mehr als

ein Leben lang genug zu tun.“ Das ist Berufung, in der Freundschaft mit Jesus Christus zu wachsen und nicht eine Kopie zu sein, sondern ein Original.

In diesem Sinne wünsche ich eine gesegnete Fastenzeit und Osterzeit, in der jedem von uns die Größe der eigenen Taufberufung neu aufgeht.

Herzlich Clemens

Spirituelle Gemeindenachmittag

Am Samstag 9.3. von 14-17:30 Uhr werden wir den angekündigten spirituellen Gemeindetag mit Anette Jantzen verbringen. Sie ist Frauenseelsorgerin des Bistums Aachen. Sie stellt sich mit folgenden Zeilen vor:

Ich komme vom Niederrhein, und ich habe Theologie studiert, weil ich wissen wollte, was die Welt im Innersten zusammenhält. Zum Studium war ich in Bonn, Jerusalem, Tübingen und Strasbourg, und im Anschluss habe ich eine Doktorarbeit im Fach Kirchengeschichte über Priester im Ersten Weltkrieg geschrieben.

Mit Dokortitel und Familie bin ich dann vor 15 Jahren nach Aachen gekommen, wo mein Mann eine Stelle an der RWTH angetreten hatte. Ich selbst habe erst auch bei der RWTH angeheuert, dann noch ein drittes Kind bekommen und eine Stelle beim Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) Bundesverband als kirchenpolitische Referentin gefunden. Wegen meiner Kandidatur als Geistliche Verbandsleitung beim BDKJ Aachen bin ich zum Jahr 2017 in den pastoralen Dienst des Bistums Aachen eingetreten, wo ich nun auch über meine Amtszeit als Geistliche Leitung hinaus als Pastoralreferentin tätig bin. Aktuell bin ich als Frauenseelsorgerin für die Städteregion Aachen (außer Simmerath und Monschau, die gehören auf



© Bild:

www.zeitfenster-aachen.de/2022/08/lesung-mit-annette-jantzen

der römisch-katholischen Landkarte schon zur Eifel) und als Regionalleitung für die Kommunen außerhalb der Innenstadt zuständig.

Als Frauenseelsorgerin habe ich den Blog www.gotteswort-weiblich.de gestartet und darüber meine theologische Arbeit, meine feministische Haltung und meine tiefe Freude am Schreiben zusammenbringen können. Daraus sind die beiden Bücher "Gotteswort, weiblich" und "Glaubensworte, weiblich" erwachsen, und mit den Fragestellungen, Perspektiven und Erkenntnissen, die ich über die Arbeit am Blog gewonnen habe, werden wir den Gemeindenachmittag verbringen.“

Eine Anmeldeleiste liegt im Gemeinderaum aus.

Herzliche Empfehlung Clemens

Weitergabe meines Glaubens

Liebe Mitglieder und Freunde von St. Markus!

Vor gut einem Jahr habe ich mich schon einmal bei Euch gemeldet. Ich hatte Euch mitgeteilt, dass ich mich entschlossen hatte, meinen christlichen Glauben, wie er mir im Laufe meines Lebens geschenkt worden ist, aufzuschreiben und weiterzugeben, in der Hoffnung, auf diesem Weg andere Menschen in ihrem Glauben bestärken zu können.

Ich hatte die Einladung ausgesprochen, meine Gedanken per Mail an diejenigen zu verschicken, die daran interessiert sind (oder ausgedruckt an die, die per Mail nicht zu erreichen sind). Da ich davon ausgehe, dass ich vor einem Jahr nicht alle erreicht habe – und inzwischen weitere Menschen zur Gemeinde dazugekommen sind, möchte ich meine Einladung wiederholen.

Wichtig ist mir zu betonen: Dies ist eine ganz persönliche Sache und **keine Aktion der Gemeinde**.

Wer noch nicht dabei ist und **teilnehmen möchte, melde sich bitte bei mir**, persönlich oder telefonisch oder per Mail an <gluecks-kind3@web.de>.

Jürgen Grewe

Rechtsextremismus und Rassismus

Erklärung von Bischof und Synodalvertretung gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Die 62. ordentliche Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland hat 2021 festgehalten, dass sie „**jegliche rechtsextremistische Einstellung als unvereinbar mit dem christlichen Glauben erachtet**“ und die Gemeinden des Bistums dazu aufgerufen, „**gegen Menschenverachtung und Rassenwahn aufzustehen, wo immer sie sich zeigen, und sich mit den Opfern von Hass und Verfolgung zu solidarisieren.**“

Angesichts eines immer offenen zutage tretenden Rassismus und Antisemitismus in Gesellschaft und Politik betont die Synodalvertretung als ständige Vertretung der Synode erneut, dass völkisches Denken und christlicher Glaube nicht vereinbar sind und wir alle deshalb aufgefordert bleiben, gegen solches menschenverachtende Denken aufzutreten. Die Synodalvertretung begrüßt daher ausdrücklich die Demonstrationen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, die derzeit in vielen Städten Deutschlands stattfinden und an denen sich auch Mitglieder unserer Gemeinden beteiligen.

Bischof Dr. Matthias Ring



Bild und Plakat sind von Clemens Engels, der mit einigen anderen Gemeindegliedern am 27. Januar 2024 an der Kundgebung „Wir sind Aachen, Nazis sind es nicht“ teilnahm.

Frohes neues Jahr

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, ist das Jahr schon nicht mehr neu... nur noch früh. Das Frühjahr beginnt und an Silvester ist kein denken mehr.

Dennoch soll hier kurz erinnert werden: Auch das letzte Silvester wurde in der Gemeinde gefeiert. Ein kleiner Kreis hat sich gefunden und den Abend miteinander gegessen, gequatscht, gespielt... und ein wenig Kinogefühl in der Kirche genossen. Die Sendung "Dinner for one" wurde mit dem Beamer an die Wand projiziert und das war wirklich ein großes Vergnügen.

Da entstand der Gedanke: Film in der Kirche... ein spannender Ort für besondere Geschichten...



Wenn es Filmideen gibt, teilt sie uns doch mit. Mal schauen, was sich entwickelt.

Und sonst? Täglich gibt es einen Übergang. Meistens nehmen wir ihn einfach so hin. Nur besondere Tage oder Ereignisse fallen aus dem Rahmen und somit in unser Bewusstsein. Menschen, die am Abend oder Morgen beten, sind sich des Neuen vielleicht eher bewusst, als es mir gelingt. Ich bete nicht so regelmäßig zu diesen Übergangszeiten des Tages... meistens vergesse ich es.

Eine spannende Frage: Wer Lust hat, erzähl doch mal, wie hältst Du es mit dem Beten zu den Übergängen des Tages. Erzähl es doch im Kirchenkaffee, schreib für den Gemeindebrief deine Rituale und Erfahrungen auf oder wir sprechen in einem Glaubensgespräch darüber.

Ich könnte eure Anregungen und Erfahrungen gut brauchen.

in diesem Sinne...

...ein gesegnetes neues Jahr und einen gesegneten neuen Tag.

Habt es gut

Gabi Keusen

Danktag der Eucharistie/Fronleichnam

Liebe Gemeindemitglieder,



am 30.05, am Danktag der Eucharistie (Fronleichnam), möchte ich danksagen für 20 Jahre im priesterlichen Dienst. Am 28.05.2004 wurde ich im Essener Dom zum Priester geweiht. In meiner Taufgemeinde durfte ich 30.05.2004 zum ersten Mal die Eucharistiefeier leiten. Seit diesem Tag hat sich in meinem priesterlichen Leben viel ereignet. Dabei sind und waren die vergangenen Jahre besonders geprägt durch die Vakanzvertretungen in den Gemeinden Düsseldorf/ Aachen und Krefeld (wobei ich aufgrund der räumlichen Distanz viel zu selten mit den Aachenern Gottesdienst gefeiert

habe). Gerne blicke ich zurück auf die gemeinsame Zeit, über die mir diese Gemeinden besonders ans Herz gewachsen sind. So möchte ich auch euch danksagen, dass ihr mich in meinem Dienst getragen und bereichert haben.

Daher würde ich gerne mit euch gemeinsam am 30.05.2024, um 10 Uhr in der Gemeinde Krefeld in der Eucharistiefeier danksagen und anschließend weiterfeiern. Jede*r ist eingeladen etwas zu dieser Feier mitzubringen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele von euch dabei wären.

Euer Christian Rütten

Für alle. Fürs Leben.
Unsere Kirche.

Gemeindeversammlung

Wir laden Sie und Euch ganz herzlich zu unserer regulären Gemeindeversammlung ein. Sie findet am Sonntag, den 17.03.2023 statt und beginnt mit dem Gottesdienst um 10:30 Uhr.

Tagesordnung

- TOP 1. Begrüßung durch den Kirchenvorstand
- TOP 2. Bestimmung der/des Protokollführenden
- TOP 3. Bericht des Kirchenvorstandes zur Lage der Gemeinde
- TOP 4. Seelsorgebericht 2023
- TOP 5. Jahresabrechnung 2023
- TOP 6. Bericht der Kassenprüfer
- TOP 7. Entlastung des Kirchenvorstandes für 2023 und Empfehlung der Entlastung des Kirchenrechners durch den Kirchenvorstand
- TOP 8. Genehmigung des Haushaltsplanes 2025
- TOP 9. Wahl von zwei Rechnungsprüfern
- TOP 10. Mietshaus Brabantstraße, Dachgeschoßausbau
- TOP 11. Bericht von der Landessynode 2023
- TOP 12. Sonstiges
 - Gestaltung Gottesdienstraum (Sabine Große-Oetringhaus)
 - Gemeindewochenende
 - Dekanatstag
- Anregungen und Wünsche

Annahme des Protokolls durch die Gemeindeversammlung

Für den Kirchenvorstand: Gabi Keusen

Dekanatstag

Vorankündigung: Dekanatstag in Aachen am 20. April 2024

Bitte schon mal vormerken!

Am Samstag, dem 20. April findet der diesjährige NRW-Dekanatstag bei uns in Aachen statt!

Nach dem Ankommen gegen 11 Uhr und Stärkung mit Kaffee und Canapés wollen wir unseren Gästen einen Teil der Aachener Stadtgeschichte präsentieren. Es gibt eine Führung durch Burtscheid, ein Spaziergang von rund 1 ½ Stunden. Für die „Fußkranken“ wird Heinrich in den Räumlichkeiten der Kirche einen Vortrag zu einem Thema der Öcher Stadthistorie halten.

Gegen 15 Uhr ist dann gemeinsames Kaffeetrinken in der Gemeinde, und wir beschließen den Dekanatstag mit einer Eucharistiefeier um 16:30 Uhr.

Natürlich gibt es bereits ein Vorbereitungsteam, das sich um die Organisation des Dekanatstages kümmert, doch würden wir uns sehr über weitere Helfer freuen, die am Tag selbst mithelfen, Schnittchen zu schmieren, Kaffee zu kochen, Tische und Stühle aufzustellen, einzudecken und/ oder Kuchen (gerne selbstgebackenen) mitzubringen. Wir werden eine entsprechende Liste im Gemeinderaum auslegen. Außerdem wird es noch einen Flyer für uns und die Gemeinden im Dekanat geben, aus dem die genaueren Daten hervorgehen.

Kathrin Fust

Signalgruppe AK Aachen

Um Infos und ggf. Fotos schneller austauschen zu können, möchte ich die Bildung einer datenschutzkonformen Chatgruppe bei Signal anregen.

In der Gemeinde lege ich eine Liste aus, in die Ihr euch mit Namen und Handynummer eintragen könnt. Dann werde ich eine solche Gruppe anlegen.

Clemens

Abwesenheit wegen Studium

Im Wintersemester bin ich an folgenden Tagen studienbedingt in Bonn:

März:	04.03 – 06.03
April:	15.04 – 18.04
	23.04 – 24.04
Mai:	06.05 – 11.05
	15.05 – 16.05



© Bild: comcongerdesign auf pixabay

Clemens Engels

Essen mit Heiligen und anderen besonderen Menschen...

Über diese Idee hatte ich schon einmal informiert und Karnevalssamstag ging es los.

Die Idee ist über einen Menschen/ einer Gruppe etwas zu erfahren, Impulse zu erhalten, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu essen. Karneval gab es natürlich Berliner... und Mettbrötchen.

Der geschmückte Raum war die richtige Kulisse für die verkleideten Gäste und Peter Harren führte den Nachmittag mit einem Hörbeitrag über einen nadelnden Tannenbaum ein. Der perfekte



© Bild: Gabi Keusen

Übergang von der Weihnachtszeit in das karnevalistische Treiben. Unser Tannenbaum stand übrigens mit Luftschnägen geschmückt noch in der Kirche.

Neben dem üblichen Schmuck begrüßten uns Fotos von 100jährigen Menschen. Unser Pfarrer Clemens Engels erzählte von einer Wanderausstellung *Jede Person eine Geschichte*. Unter diesem Eindruck hörten wir die moderne Seligpreisung.

Selig, die über sich selbst lachen können, es wird ihnen nie an vergnügter Unterhaltung fehlen.

Selig, die einen Berg von einem Maulwurfshügel zu unterscheiden wissen, manche Scherereien werden ihnen erspart bleiben.

Selig, die imstande sind auszuruhen und auszuschlafen, ohne dafür Entschuldigungen zu suchen, sie werden Gelassenheit finden.

Selig, die zuhören und schweigen können, sie werden viel Neues dazulernen.

Selig, die gescheit genug sind, um sich selber nicht allzu ernst zu nehmen, sie werden von ihren Mitmenschen geschätzt werden.

Selig, die für den Anruf anderer aufmerksam sind, ohne sich jedoch für unentbehrlich zu halten, sie werden Freude verbreiten.

Selig, die es verstehen, Kleines ernsthaft und Ernstes gelassen zu betrachten, sie werden im Leben weit vorankommen.

Selig, die ein Lächeln zu schätzen wissen und ein Grinsen vergessen können, auf ihrem Wege wird die Sonne scheinen.

Selig, denen es gelingt, fremdes Verhalten stets wohlwollend zu deuten, auch wenn der Anschein dagegenspricht, sie werden zwar für naiv gehalten werden, aber das ist der Preis für die Liebe.

Selig, die überlegen, bevor sie handeln, und beten, bevor sie überlegen, sie werden viele Torheiten vermeiden.

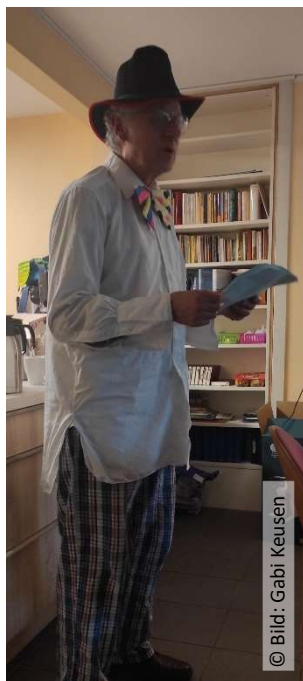


Wir durften uns das Foto nehmen, welches uns besonders ansprach und haben dann über die Ausdruckskraft dieses Menschen gesprochen. Ein kurzer Lebenslauf berichtete von dem, was die Person erlebt hatte. Meine Wahl fiel auf einen strahlenden Herrn mit offenem Lachen, der mich einfach durch diese Freude inspiriert hat... *Selig sind die, die*

ihren Humor behalten. Denn das war die gemeinsame Aufgabe, eine Seligpreisung unter diesem Eindruck zu formulieren.

Wenn der Kopf schon gedacht, die Zunge geschmeckt und das Herz schon gefühlt hat, dann sollte der Körper was zu tanzen bekommen. Dafür hat Sarah Engels gesorgt, die mit uns zwei kurze Tänze durchführte. Dass es Sitztänze waren, ist natürlich nur unserem „kleinen“ Gemeinderaum geschuldet. Aber, was soll ich sagen, dieser eventuelle Vorgeschmack auf spätere Zeiten hat mir sehr gefallen.

Peter Harren hat nun persönlich in einer kleinen „Büttenrede“ das Lachen gelockt und zum Schluss wurden Luftballons zum Platzen gebracht. Mit einem Knall wurde die zukünftige Fastenzeit begrüßt. Die Frage: wovon will ich mehr im Leben stand über dieser Aktion. Der Gedanke dahinter ist, dass ein Verzicht ein Mangelgefühl auslöst und eine Strenge, die wir aktuell sowieso im Leben haben. Es gibt zurzeit genug Gründe zu sparen, Geld, oder Gas oder andere Dinge, die grade knapp sind. Medikamente sind nicht ausreichend lieferbar, Wartezeiten bei Ärzten nehmen unfassbar zu usw. - Zeit also, zu betrachten: wovon will ich mehr... als Christin in Vorbereitung auf Ostern:



Mehr Gelassenheit

Mehr Lebensmut

Mehr Zeit für Freunde

Mehr Zeit für Gebet

Mehr Aufmerksamkeit für mich selbst

Mehr Gespräch mit Gott...

Wovon willst du mehr?

Doch nun die Frage: Wo genau waren die Heiligen? Sie waren da, wir haben uns gefeiert, unsere Spiritualität geteilt und uns mit Lachen gestärkt. Im Anschluss gab es den Gottesdienst auf Öcher Platt.

Lieber Heinrich Farber: Jedes Jahr übersetzt Du das Evangelium, die Gebete, sprichst zu uns auf öcher Platt predigst und sorgst dafür, dass Menschen, die die Mundart nicht verstehen auch versorgt sind.

An dieser Stelle: dubbele Merssi!

Das nächste „Essen mit...“ ist im Planungsstart, aber bis zum Redaktionsschluss kriege ich den Termin noch nicht gefasst. Dieser und das Thema wird dann im Newsletter versendet.

Gabi Keusen



Fastelovven - Fastnacht

Fastelovvend deät de Troene drüjje.
 Mädch´re laacht än lott de Röckjer
 flüjje!
 Jonge, schmiert d´r Beck!
 Sengt a jedder Eck:
 Weä net jeck ene es, dat es ene hauve
 Jeck!
 Ävvel Babbi sein,
 Kenger, das is fein!
 Wilhelmi, sag, was stehste so allein?
 Düvvje, mär ens jau
 Uusding Duvvekau
 Krijg di au Kazau dich met d´r Mau!

Staats e Sammet än met Jold behange,
 könt ene Rütter vajjen Rues jejange.
 Ajjen Hotmannspiif
 Steäht heä stöech an stüif.
 Ovve vajjen Sankel könt en Appelwiv.
 Laderitschumdej
 Pütsche sich di zwej,
 än di jölde Kruen, di flütt at ejjene Klej.
 Nömme böckt sich nier;
 Pütsche maacht Pläsier
 Än di Kruen, di fengt sich spieder wier!

Fastnacht tut die Tränen trocken,
 Mädchen, lacht und lasst die Röcke
 fliegen!
 Jungen schmiert das Mundwerk!
 Singt an jeder Ecke:
 Wer nicht Jeck ist, das ist ein halber
 Jeck!
 Aber Baby sein,
 Kinder, das ist fein!
 Wilhelmine, sag, was stehst du so
 allein?
 Täubchen, nun mal schnell
 Aus deinem Taubenschlag,
 Nimm das alte zänkische Weib beim
 Ärmel!

Stattlich in Samt und mit Gold
 behangen,
 Kommt ein Ritter aus der Rosstraße
 gegangen.
 An der Hotmannspiif (ein Aachener
 Brunnen)
 Steht er herausgeputzt und steif
 Oben von der Sandkaukstraße kommt
 ein Apfelweib (Marktfrau)
 Laderitschumdej (lautmalerich)
 Küssen sich die zwei,
 und die goldene Krone, die fliegt in
 den Dreck.
 Keiner bückt sich nieder;
 Küsse macht Pläsier,
 und die Krone, die findet sich später
 wieder!

Tideröler, Prenzen än Pandure,
 Italiänerene, Kappesbure!
 Än deä Eckepitt dat Mössje kritt,
 es perfect d'r Nandes; et mankiert jeä
 Spitt!
 Alles eä Vermaach,
 Alles enege Laach!
 Hü es hü, än morjen es jo ouch ene
 Daag!
 Fostenlovvendloss,
 Treck mich dörchjen Bross,
 wenn ich dan ouch morje faaste moss!

Tiroler, Prinzen und Panduren,
 Italiener, Kohlbauern!
 Und der Eckensteher
 Der das Maß (Bier) bekommt,
 ist perfekt der Ferdinand und das ist
 keine Kleinigkeit!
 Alles ist ein Vergnügen,
 Alles ein Lachen!
 Heute ist heute, und morgen ist ja
 auch noch ein Tag!
 Fastnachtslust,
 Zieht durch meine Brust,
 wenn ich auch morgen fasten muss!

Will Hermanns

Mithilfe Küsterdienst und Gottesdienstgestaltung/Leitung

Wir suchen Menschen, die bereit sind bei der Verbreitung der Gottesdienste insbesondere in den geprägten Zeiten und vor Feiertagen mitzuhelfen die Kirche zu schmücken etc.

Außerdem suchen wir Menschen, die Lust haben Gottesdienste vorzubereiten und auch zu zweit oder zu dritt durchzuführen.

Im letzten Jahr haben wir gemerkt, dass die Personaldecke diesbezüglich durch Alter und Krankheit dünner geworden ist. Es wäre super, wenn sich 3-4 Personen bei mir melden würden. Wir vereinbaren anschließend ein Treffen oder eine Zoom-Konferenz.

Clemens

Gottesdienste März 2024 – Mai 2024

MÄRZ

So	03.03.	10:30	Eucharistie	CE
Di	05.03.	20:00	Meditation am Abend	UG, PH
Do	07.03.	19:00	Lichtvesper	CE
Sa	09.03.	18:00	Eucharistie (Predigt Anette Jantzen)	CE
Do	14.03.	19:00	Taizegebet	CE
So	17.03.	10:30	GV beginnt mit Eucharistie (Versöhnungs-liturgie)	CE
Do	21.03.	19:00	Lichtvesper	HF
Sa	23.03.	18:00	Eucharistie mit Palmsegnung	CE
Do	28.03.	19:00	Feier vom letzten Abendmahl	CE
Fr	29.03.	15:00	Karfreitagliturgie	CE
Sa	30.03.	20:30	Feier der Osternacht	CE

APRIL

Mo	01.04.	10:30	Eucharistie	CE
Di	02.04.	20:00	Meditation am Abend	UG, PH
Do	04.04.	19:30	Lichtvesper	HF
Sa	06.04.	18:00	Eucharistie	CE
Do	11.04.	19:00	Taizegebet	CE
So	14.04.	10:30	Eucharistie	CE
Do	18.04.	19:00	Lichtvesper	CE

APRIL

Sa	20.04.	16:30	Eucharistie zum Abschluss des Dekanatstages	CE
Do	26.04.	19:00	Taizegebet	CE
So	28.04.	10:30	Eucharistie zum Frauentag BaF	

MAI

Do	02.05.	19:00	Lichtvesper	HF
Sa	04.05.	18:00	Eucharistie	CE
Di	07.05.	20:00	Meditation am Abend	UG, PH
Do	09.05.	10:30	Wortgottesdienst zu Christi Himmelfahrt	SG
So	12.05.	10:30	Eucharistie	CE
Do	16.05.	19:00	Lichtvesper	CE
Sa	18.05.	18:00	Eucharistie zum Pfingstfest	CE
Do	23.05.	19:00	Taizegebete	HF
So	26.05.	10:30	Eucharistie	CE
Do	30.05.	10:00	Eucharistie zum Danktag der Eucharistie in Krefeld	CR

CG: Clemens Grünebach
HF: Heinz Josef Farber

UG: Ursula Grewe
TS: Thomas Schüppen

JG: Jürgen Grewe
SG: Sebastian Griese

PH: Peter Harren
Lit.-Gr.: Liturgiegruppe

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 2024/2 (Juni – August) ist der **12. Mai 2024.**

Das Vaterunser

Aus: Neil Douglas-Klotz (S. 42-43)

Der innere Tempel, in dem Gottes Name geheiligt wird, kann nur durch Loslassen entstehen. Wir müssen uns von dem WirrWarr befreien, der uns dauernd beschäftigt und nicht still und aufnahmebereit sein läßt für die leise Stimme in uns. Das Gebet führt uns zu einem fühlenden Herzen, zu dem Ort, den: die Mystiker aller Wege den „inneren Tempel“ genannt haben....

Um diesen heiligen Raum im Innern zu erschaffen, müssen wir loslassen können. Wenn der Raum mit altem Gerümpel angefüllt ist, bleibt kein Platz für einen Schrein. Aus einer verstopften Flöte kann keine Musik ertönen. Der Klang dieser Zeile weist uns den Weg, wie wir mit dem Loslassen beginnen können: Er führt uns zur Wahrnehmung der Körperregion von Herz und Lunge. Dort arbeiten Blut und Luft zusammen, um mit jeder Ausatmung das loszulassen, was nötig ist, und mit jeder Einatmung einzulassen, was gebraucht wird.

Danke

Sarah und ich sagen herzlichen Dank für die vielen lieben Glückwünsche, die uns zu unserer standesamtlichen Hochzeit erreicht haben. Es tut gut, so mit Wohlwollen und guten Wünschen beschenkt zu werden!



© Bild: Sarah und Clemens Engels

Sarah und Clemens

Termine Aachen, Bistum und Dekanat

- 09. März
Spirituelle Gemeindenachmittag
- 13. März
Dekanatspastoralkonferenz in Düsseldorf
- 17. März
Gemeindeversammlung
- 21. - 22. März
ACK - Tagung in Paderborn
- 9. April
Vorstandssitzung des ACK NRW in Düsseldorf
- 20. April
Dekanatstag in Aachen
- 12. Mai
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief



Bei uns in St. Markus, Brabantstraße 17, 52030 Aachen:

Eucharistiefeier:	Sonntag	10.30 Uhr oder
	Samstag	18.00 Uhr (im Wechsel)
Meditation am Abend:	1. Dienstag im Monat	20.00 Uhr
Lichtvesper oder Taizégebet (im Wechsel):	donnerstags	19.00 Uhr

Kontakte

Pfr. Clemens Grünebach (GiA)	Düsseldorf: 0211/4383835
Pfr. Thomas Schüppen (Pfarrverweser)	Bonn: 0228/321966
Heinz Josef Farber (KV / LSyn)	0241/6052978
Leo Franken (stellv. Vors. KV / KF)	02401/979093
Kathrin Fust (KV)	0241/47586137
Jürgen Grewe (Pr)	0241/9976071
Achim Große-Oetringhaus (LSyn)	02405/480848
Sabine Große-Oetringhaus (KV)	02405/480848
Gabi Keusen (Vorsitzende KV / BSyn)	0175/2168873
Dorothee Mack (KV)	0162 1717550

BSyn=Bistumssynodale(r), FB=Frauenbeauftragte, KF=Kassenführung, KV=Kirchenvorstand,
LSyn=Landessynodale(r), Pfr=Pfarrer, Pr=Priester, GiA=Geistlicher im Auftrag,
ACK=Vertreter der Gemeinde in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Spendenkonto

IBAN: DE73 3905 0000 0000 6683 76

BIC: AACSD33XXX



Impressum:

Herausgeberin: Alt-Katholische Pfarrgemeinde Aachen

Verantwortlich i.S.d.P: Kirchenvorstand der alt-katholischen Gemeinde Aachen



Alt-Katholisch

Alt-Katholische Pfarrgemeinde St. Markus
Körperschaft öffentlichen Rechts
Brabantstraße 17, 52070 Aachen
Tel.: 0241/5151253,
E-Mail: aachen@alt-katholisch.de

